

Schwarzwalder-Wacht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw
Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Samstag, 1. April 1944

Nummer 78

Der bisher größte Abwehrerfolg beim Nachtangriff auf Nürnberg

Flugzeugwracks von der Kanalküste bis nach Franken

Bestürzung in England - Ständig verbesserte deutsche Waffen - Im März 1150 Bomber abgeschossen

Von unserer Berliner Schriftleitung
rd. Berlin, 1. April. In einer Kette dramatischer Luftschlachten gerieten die deutschen Luftverteidigungskräfte in der Nacht zum Freitag die einseitige Wirkung eines britischen Terrorangriffes und erlitten dabei, genau sechs Tage nach der Katastrophe der Engländer über Berlin, den bisher eindeutigsten und vollständigsten Sieg über die englischen Bomberverbände. 132 einwandfrei festgestellte Flugzeugwracks bezeichneten am Freitagmorgen von der belgischen Küste bis nach Franken hinein den zur Hölle gewordenen Flugweg der Britenbomber, denen von der deutschen Abwehr ein furchtbarer Spiegelexemplar durch die Schlachtfelder des nördlichen Himmels bereit worden war. Der jüngste Rekordabwehrerfolg über Berlin, der durch das amtliche London wenig überzeugend als eine einmalige und überhöfliche Kräfteanstrengung der deutschen Luftverteidigung ausgelegt worden war, erfuhr damit eine außerordentlich aufschlußreiche und nachdrückliche Bestätigung, in der sich spürbar die noch immer wachsende Schlagkraft unserer Abwehr spiegelt.

Der Eindruck dieser neuerlichen Katastrophe muß jenseits des Kanals so niederschmetternd gewesen sein, daß das britische Luftfahrtministerium diesmal sogar auf seine übliche Zahlenabgabe und Prozentrechnung verzichtete und bereits in der ersten Verlautbarung den Verlust von 96 viermotorigen Bombern einstand. Neuntens Luftfahrtkorrespondent stellt dies bekräftigt fest, die britische Luftwaffe habe die letzte Nacht „ihren schwersten Schlag“ erlitten; es sei der bisher größte Verlust. Der eben abgelaufene Monat dürfte damit als der „schwarze März 1944“ in die Geschichte dieses Luftkrieges eingehen. Er schloß für unsere britisch-amerikanischen Gegner mit dem enormen Totalausfall von rund 1150 Flugzeugen (bei 16 Tages- und 8 Nachtangriffen), wozu noch einige hundert „Stiller Verluste“ hinzugerechnet werden müssen.

Den über Belgien und Nordfrankreich eingeschlagenen britischen Bomberverbänden waren sich in der Mittlernachtsstunde vom Donnerstag zum Freitag schon im Voraus eine sehr harte Formation entgegen und zweimotoriger deutscher Nachtjäger entgegen. Mit der hohen Feuerkraft ihrer ständig verbesserten Waffen brachen sie in den letzten Bomberstrom ein und blieben danach wie sternen über zwei Stunden lang am Feind, der auf dem gesamten Flug feine einzelne Kampagne mehr vor den stets erneut vorgetragenen Angriffen hatte. Bereits über dem westlichen Rhein-Main-Gebiet zuckten die Garben hochwirksamer Sprenggeschosse immer wieder in die noch vollgepackten Treibstofftanks der Britenbomber und setzten Duzende der Angreifer in Flammen. Vielfach hatten die englischen und kanadischen Besatzungen keine Zeit mehr, um die Bombenladung im Notruf zu lösen, so daß ihre Maschinen mit weithin sichtbarer Explosion in der Luft zersplitterten wurden. Schon zu diesem Zeitpunkt der Kämpfe wurden erste Kriegergebnisse unter den feindlichen Formationen sichtbar: der innere Zusammenhalt des Bomberstroms war erschüttert und seine mit befeuchteten Pfadfinder-Aufgaben betraute Spitze einschneidend zerschmettert.

In einer Minute drei bis vier Abschüsse
Nach fortlaufender Bekämpfung durch Jagdposten und Nachtjäger steigerte sich die gewaltige Luftschlacht dabei im fränkisch-thüringischen Raum zu ihrem Höhepunkt. Hier vollzog sich unter der vernichtenden Einwirkung der deutschen Verteidigungskräfte eine weitere Auflösung und Schwächung der Feindverbände. So konzentriert und wirkungsvoll waren die Angriffe unserer Nachtjäger, daß Flugmeldeposten manchmal im Verlauf einer Minute drei oder vier Abschüsse brennender Feindbomber registrieren konnten. Durch eine Ausweichmanöver versuchten sich die britischen Bomber schließlich in den Schutz der über Süddeutschland lagernden geschlossenen Wolkendecke zu retten. Aber auch dieses Manöver, das mit großer Wahrscheinlichkeit die Aufgabe des ursprünglichen Angriffszieles bedeutete, ließen sich die deutschen Nachtjäger nicht mehr abschütteln. Durch ihren Einsatz, der die aufgelösten Feindformationen auch später zurück bis über den Kanal verfolgte, wurde die einseitige Wirkung des Terrorangriffes gegen Nürnberg stärkstens beeinflusst. Die in einigen Stadtteilen entstandenen Schäden sind höchstens als mittelschwer zu bezeichnen. Der Feind aber mußte diese bescheidenen Erfolge mit dem Ausfall wertvollsten Materials (u. a. 528 Flugmotoren mit einer Gesamtleistung von rund 700 000 PS.) und dem Verlust von mindestens 900 Mann feines fliegenden Personals äußerst schmerzhaft begehnen.

Den Engländern bleibt es nun überlassen, diese nicht zu leugnende Wirklichkeit des Luftkrieges mit ihren jüngsten Agitationsphrasen über einen angeblichen Zusammenbruch der deutschen Jagdwaffe in Einklang zu bringen. Aber an dieser Aufgabe dürften selbst die raffiniertesten Londoner Verbrechungskünstler scheitern. Denn werden noch im Brustton der Überzeugung behauptet: „Der Kampf um die Luft Herrschaft über Europa ist im Gange und die deutsche Luftwaffe ist dabei praktisch schon jetzt ausgeschaltet“, wie es der „Daily Telegraph“ unlängst tat, der dürfte naturgemäß am einflussreichsten Erklärung werden die

Ursache einer derartigen Katastrophe einigermaßen verlegen sein.

Das deutsche Volk aber fühlt sich angesichts dieses einzigartigen Erfolges, voller Dankbarkeit und Vertrauen mit seinen heldenmütigen Nachtjägern verbunden, von denen einer, Oberleutnant Feder, in dieser Nacht allein sieben Feindbomber vernichtete. Zwar weiß unser Volk, daß die Ungunst des Wetters immer wieder gewisse Rückschläge bedingen kann, aber die ständig anschwellende Kurve unserer Abwehrerfolge läßt doch der Zukunft mit Zuversicht entgegen schauen.

Was die USA die Deutschlandslüge kosten

Unter dem Titel „Was uns die Deutschlandslüge kosten“ hat kürzlich der USA-Oberleutnant Lay in der Zeitschrift „Harper's Magazine“ interessante Angaben über die großen Verluste der USA-Flieger bei ihren Terrorangriffen gemacht. Lay greift als Probe der, wie er sich ausdrückt, „Luftkölle über Deutschland“ den Terrorangriff gegen Regensburg heraus. Bei dieser Gelegenheit sei keine einzige amerikanische Maschine heil zurückgekommen. Viele Bomber hätten sich mit zwei oder drei Motoren nach Hause schleppen müssen, und ein Teil sei noch bei der Landung in Trümmer gegangen. Unter den Besatzungen gab es zahlreiche Tote und Verwundete. Lay gesteht ein, daß gewisse amerikanische Geschwader bei ihren Einfällen über Deutschland einen hohen Prozentsatz an Maschinen verloren hätten, und zwar aus Grund der „mörderischen deutschen Verteidigung“.

Diese Ausführungen sind besonders beachtenswert, weil Lay aktiver Offizier in der in England

stationierten 8. amerikanischen Flugarmee ist. Daß die schweren Verluste auch hart auf die Moral der USA-Flieger einwirken, gibt Lay selbst zu. Er sagt, bei den nervenaufreibenden Angriffen kämen nicht selten heftige Reibungen unter den Besatzungen vor. Sie weigerten sich mitunter, dem Chef des Flugzeuges zu gehorchen, und wollten ihn mitten im Luftkampf zwingen, vom Kurs abzuweichen. In anderen Fällen, in denen die Maschinen beschädigt, aber immer noch flugtauglich waren, hätten Besatzungsmitglieder entgegen allen Instruktionen im voraus abspringen wollen. Ohne einen Befehl abzuwarten, hätten Piloten ohne Rücksicht auf andere versucht, ihre Maschine so schnell wie möglich auf dem Boden in Sicherheit zu bringen.

Tausend Tage Ostkrieg / Von

Kriegsberichter Heinrich A. Kurschat
In diesen Tagen währt der Ostfeldzug tausend Tage! Tausend Tage überdimensionaler Schlachten ohne Beispiel! Tausend Tage Erfolge und auch Rückschläge - jeder angefüllt bis zum Rande mit härtestem Kampf, mit unmenschlichen Anstrengungen und Entbehrungen, mit jagenden Märschen in wüstenhaftem Staub, mit endlosen Wägen in verumpften Gräben und Wägen, mit Sonnenglut und trockenem Regen. Aber auch ebenso viele Nächte auf feuchten Matten, in schneidenden Schneetreiben - Nächte ohne Schlaf, voll quälender Anspannung. Gewiß, niemand von uns stand passiv im Einja, aber tausend Tage sind tausend Tage - im Osten mehr denn anderswo! Wer mag sich rühmen, daß die russischen Jahre

Harte Kämpfe zwischen Bug und Pruth

Gegenbewegungen gegen die vordringenden Bolschewisten machen sich bemerkbar

Von unserer Berliner Schriftleitung
rd. Berlin, 1. April. Am letzten Tage des in militärischer Beziehung außerordentlich ereignisreichen Monats März trübte der Weltmachtsbericht erstmalig erkennen, daß gewisse Gegenbewegungen gegen die an der mittleren Südfront vordringenden Sowjets bemerkbar werden. Diese sowjetische Offensive, die in den ersten Märztagen begann und unter Ausnutzung wechselnder Wetterverhältnisse sope durch ständiges Verlegen des östlichen Angriffsschwerpunktes zu teilweise sehr schnellem Vordringen der Sowjets geführt hat, mußte begrifflicherweise dann äußerst schwierige Verhältnisse mit sich bringen, wenn die menschemäßige Überlegenheit des Feindes so sehr verstärkt werden konnte, daß alle taktischen Erwägungen der Verteidigung unwirksam wurden.

Unter Verzicht auf viele andere Operationen, die an der gesamten Ostfront in ihrem Anfang bereits deutlich erkennbar waren, hat die sowjetische Truppenführung ihre Angriffsverbände an der Südfont so hart gemacht, daß man es sich praktisch leisten konnte, an vielen Stellen gleichzeitig mit bedeutenden Kräften zum Angriff anzutreten und dabei dennoch die Möglichkeit behielt, an einer ganz anderen Stelle den Hauptstoß zu führen. Dagegen hat die deutsche Verteidigung in einem Maße mandriert, wie es sich im Augenblick noch gar nicht in allen Einzelheiten übersehen läßt. Da vor allen Dingen aber die ganzen Operationen an

der Südfont sich noch durchaus in Fluss befinden, erscheint es unzuverlässig, schon jetzt rückwärtige Betrachtungen über diese überaus schwierigen März-kämpfe anzustellen zu wollen. Man kann jedoch bereits davon überzeugt sein, daß die deutschen örtlichen Führung an der Südfont zur Verfügung stehenden Abwehrkräfte Leistungen vollbracht haben, die sich den hervorragenden Taten des Ostfeldzuges würdig an die Seite stellen. Es wird die Zeit kommen, da das O.M.W. Einzelheiten mitteilt.

Vorläufig kann nur immer wieder von den harten Kämpfen zwischen dem unteren ukrainischen Bug in dem Gelände über den Dnjepr bis zum Pruth die Rede sein. Hier verzeichnet aber der Wehrmachtbericht, daß rumänische Truppen die Sowjets zurückgeworfen haben und mehrere Ortlichkeiten wieder einnehmen konnten. Auch in den Abschnitt, die von deutschen Truppen besetzt sind, wurden Feindangriffe abgeschlagen, und von dem Kampffeld südwestlich Kroskawa wird ebenfalls mitgeteilt, daß die erbitterten Abwehrkämpfe mit Angriffsabhandlungen abwechseln.

Alle anderen Kämpfe der Ostfront zeigen im wesentlichen das bisher gewohnte Bild der feindlichen Durchbruchversuche, die zum großen Teil vereitelt wurden, in ihrem Verlauf ist es sogar häufig zu ausgesprochenen Abwehrerfolgen gekommen, wie beispielsweise an der Nordfront südwestlich Narwa, wo mehrere sowjetische Divisionen eingeschlossen und vernichtet wurden.

Geheimabkommen über den Verrat an Europa

Hull gesteht bindende Verpflichtungen gegenüber den Sowjets

Bern, 1. April. Nach einer Meldung der schweizerischen Depeschagentur aus Washington hat die Aussprache, die Außenminister Hull kürzlich mit 24 führenden republikanischen Abgeordneten hatte, eine für die Bevölkerung der Vereinigten Staaten sensationelle Enthüllung gebracht. Wie Hull den Abgeordneten mitteilte, sind die Vereinigten Staaten und England bei der Dreierkonferenz in Moskau, an der Hull bekanntlich teilnahm, den Sowjets gegenüber bindende Verpflichtungen eingegangen.

Nähere Angaben über den Inhalt dieser Verpflichtungen wurden den Abgeordneten nicht gemacht, doch erklärte Hull, „die Harmonie unter den

Alliierten“ mache es nötig, über diese Vereinbarungen nichts zu veröffentlichen. Aus dem Verlauf der Unterhaltung schließen die beteiligten Abgeordneten, daß sich der Inhalt der Geheimabmachungen vor allem auf die sowjetischen Pläne zur Vernichtung Deutschlands und die Auslieferung Europas an den Bolschewismus beziehen. Durch diese Enthüllungen Hulls wird nun auch der nordamerikanischen Bevölkerung klar, daß Roosevelt und Churchill gegenüber Stalin keine freie Hand mehr haben. Wieder einmal ist erwiesen, daß sie sich durch Geheimabkommen verpflichtet haben, die Bolschewisierung Europas zuzulassen.

Drei neue Eichenlaubträger

dnb. Führerhauptquartier, 31. März. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Georg Kozmala, Kommandeur eines Lübecker Grenadier-Regiments, 1896 in Myslowitz (Oberschlesien) geboren, als 435., an den inzwischen gefallenen Hauptmann Guard Tratt, Gruppenkommandeur in einem Fernbatteriegeschwader, als 437., und an Wachmeister Fritz Peterien, Geschützführer in einem Flak-Regiment, 1909 zu Münster (Westfalen) geboren, als 438. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz wurde Generalleutnant Johann-Georg Richter, Kommandeur einer württembergisch-badischen Infanterie-Division, 1890 in Weibau (Kreis Landskron) als Sohn eines Steuerinspektors geboren, ausgezeichnet.

Ungarn führt Juden Gesetze ein

Budapest, 31. März. Das Amtsblatt veröffentlicht drei Verordnungen zur Regelung der Judenfrage. Nach der ersten Verordnung dürfen in jüdischen Haushalten oder in Haushalten, in denen auch Juden wohnen, keine Nichtjuden als Hausangestellte beschäftigt werden. Nach der zweiten Verordnung müssen jüdische Angestellte aus staatlichem, kommunalem und sonstigem öffentlichem Dienst entlassen werden. Die Betreuung von jüdischen Notaren, beibehalten Dolmetschern, Gerichtsschwerhörigen und Patentanwälten wird gelöst. Jüdische Rechtsanwälte werden aus der Advokatenkammer gestrichen. Die dritte Verordnung bezieht sich auf Juden aus der Presse, Theaterkammer und Filmkammer bis zum 30. April gestrichen werden. Die Festlegung des Begriffs „Jude“ erfolgt auf Grund des Rassenforschungsgesetzes vom Jahre 1941.

Sztojay an den Führer

Berlin, 31. März. Aus Anlaß der Regierungs-umbildung sandte der ungarische Ministerpräsident und Außenminister Sztojay dem Führer ein Telegramm, in dem er versicherte, daß die ungarische Regierung und das ungarische Volk durchdrungen seien von der im letzten Weltkrieg und im gegenwärtigen Kampf gegen den Bolschewismus bewährten unverbrüchlichen treuen Waffenbrüderschaft. Der Führer antwortete Ministerpräsident Sztojay in einem in herzlichen Worten gehaltenen Telegramm.

Die Schwerter für Manstein und Kleist

dnb. Führerhauptquartier, 31. März. Der Führer hat Generalleutnant von Manstein, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, als 59. Soldaten der deutschen Wehrmacht und Generalleutnant von Kleist, Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, als 60. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Wer mag sich rühmen, daß die russischen Jahre

an ihm spurlos vorübergegangen sind? Der Osten ist unser Schicksal geworden, davon wir nicht mehr loskommen. Und wen somit sein Schicksal nicht um? Wir waren Arbeiter, waren Beamte und Angestellte, waren Handwerker und Gelehrte, waren Bauern und Künstler. Wir hatten unsere Werkzeuge und unsere Feierabende. Wir waren in unserer kleinen Welt zufrieden oder planten zukunftsreich in die Sterne hinein. Wir gingen in den Krieg ohne das Strohfeuer einer stüchigen Begeisterung und ohne Plumen - nur in dem verpflichtenden Gefühl einer harten, unausweichlichen Notwendigkeit. Wir kämpften für die Zukunft des Reiches und zugleich für die Sicherheit unserer kleinen Welt, für Heim, Garten und Hof, für unsere Frauen und unsere Kinder. Sie überlebten in unserem Rücken zu wissen, das gab uns die Kraft zum Vorwärtstreiben. Wir zogen siegend durch Europa und glaubten, wir hätten die Wehrmacht bestanden. Und eines Tages würden wir heimkehren, und alles würde sein wie ehedem - nur vergelbt von dem Glanz unseres Ruhmes.

Bis im Osten der Krieg entbrannte, der die Erde selbst in ihren Fugen erschütterte. Bis auch das Reich Kriegsgebiet und das so gern gebrauchte Wort von der Heimatfront in Hundert Bombenwachten harte Wirklichkeit wurde. Seit die große Rotzeil unserer Städte anhub, als nicht nur unsere kleine Welt, für die wir auszogen, in rauchschwarzen Trümmern versank, sondern auch unsere Häuser und Dörfer, unsere Theater und Museen, unsere größere Welt nicht vom Bombenterror verschont blieb, fuhren wir im Osten den Krieg ohne Gnade.

Wie schwer rangen wir uns zu der erbaunungslosen Erkenntnis durch, die heute noch manchen verblendeten Europäer nicht eingehen will, da das Denestel lobend an der Wand zuft: daß es lange nicht mehr um uns und unser kleines Geschick geht, sondern um eine Österdämmerung, die das Schicksal unseres Kontinentes und darüber hinaus wohl der ganzen Erde entscheidet! Wie ein Abgrund gähnte vor uns die Einsicht, daß hier nicht mehr, wie auf anderen Schlachtfeldern, Soldat gegen Soldat, sondern Idee gegen Idee steht, und daß, während unten die Schlacht lärmt, in der Luft, wie einst über den katakambischen Feldern, die Geister miteinander streiten.

Nun haben wir alles hinter uns gelassen. Wir haben begriffen, daß sich dieser Kampf nicht mit innerer Reserve führen läßt, daß man sich ihm ganz hingeben muß ohne jeden Vorbehalt. Wir mußten alles verlieren, um alles zu gewinnen! Diese große Wandlung kam über uns, ohne daß wir es merkten. Ganz leicht, jeden Tag, jede Stunde bröckelte etwas von unseren Schicksal ab, bis sich unser Kern ganz entfaltete: aus Soldaten wurden Ostfrontkämpfer. Wir machten diese Untercheidung in dem stolzen Bewußtsein, daß kein anderes Volk der Erde unseren Platz zwischen Narwa und der Krim einnehmen kann. Ob es die Welt wahrhaben will oder nicht: In diesen tausend Tagen hat es sich erwiesen, daß keine Wehrmacht außer der deutschen, zahlenmäßig und in innerer Haltung, fähig wäre, das Schicksal unseres Kontinentes in ihre Obhut zu nehmen! Von jedem unter uns hängt es ab, - wenn wir verjagen, gibt es keine Rettung.

Wer will es daheim noch wagen, die abgedroschene Frage nach der Stimmung bei der Truppe zu stellen? Die Ostfront beweist täglich neu ihre „Stimmung“. Als in Frankreich junge Kompanien der Führung im Sturm der Begeisterung durchgingen und den Feind bis weit über die befohlenen Ziele warfen, konnte man das erklären. Wenn sich im Süden der Ostfront Ähnliches in diesen Tagen wiederholte: daß alle Ostsoldaten die übermächtig anrückenden Sowjets im Gegenstoß nicht nur warfen, sondern ihnen ohne jeden Befehl nachhiefen, den unterliegenden Sturmgelächtern weit voraus, bis der Gegner völlig aufgegeben war - dann steht das über jedem Deutungsvorschlag.

So ist das mit uns nach tausend Tagen Ostfeldzug! Anders kehren wir wieder, singt Heribert Menzel, der gleich uns die Läuterung dieses Krieges durchschritt. Aber nicht als Fremde wollen wir kommen, nur als andere, die die Umwertung aller Werte an sich selbst erfahren und Maß und Richtung sein werden für die Zukunft unseres Volkes.

Ein Soldat fährt an die Front

Immer eindringlicher kündigt sich der Frühling an. Man riecht es förmlich, daß er nicht mehr fern sein kann, und im Geiste sieht man alle die bunten Frühlingsblumen vor sich...

Der Wochwarter erzählte später, daß er sich genau so wie über die Höhe der Spende über die prachtvolle Galtung des Mannes auseinandersetzen habe...

Ab Montag Sommerzeit

Am 3. April tritt von neuem die Sommerzeit in Kraft, deren Zweck und Nutzen wir seit 1940, wo sie wieder zur Einführung gelangte...

Die Sommerzeit führte Deutschland als erstes Land der Welt während des ersten Weltkrieges im Jahre 1916 ein. Einige Wochen später folgte damals Frankreich dem deutschen Vorbild...

Der Erholungsverkehr im Sommer 1944

Beherbergungsdauer auf zwei Wochen ermöglicht Staatssekretär die Fremdenverkehrs, Hermann Eiler, hat die Bestimmungen für die Abwicklung des Erholungsverkehrs im Sommer 1944...

Gleichzeitig hat der Staatssekretär für Fremdenverkehr die Beherbergungsdauer in Fremdenverkehrsgemeinden innerhalb eines Jahres grundsätzlich auf zwei Wochen festgesetzt...

In den Heilbädern und heilmitteltischen Kurorten wird sich in der kommenden Periode die Bestimmung erstmals voll auswirken...

der Kurverwaltung beauftragten Kurarzt auf Grund der privatärztlichen Zeugnisse zu überprüfen sind. Die Heilbäder, die das Kennfeld in der volksgesundheitlichen Aufgabe...

Umquartierte beim Arbeitsamt melden

Personen, die wegen Unfallschädigung oder nach Kriegerangriffen ihre Berufstätigkeit im bisherigen Betrieb oder ihre selbständige Berufstätigkeit an der bisherigen Stelle aufgeben haben oder aufgeben...

Stärker sein als das Schicksal

Die Vergangenheit mahnt uns — Gedanken um die Calwer Heimat

In der Stille des dunkelnden Abends ragen Rathaus, Stadtkirche und all die vielen Hausgiebel des weiten Calwer Marktplatzes geheimnisvoll...

Was an diesem vertrauten Orte zu uns spricht, ist Deutschland. Die schönen alten Bauwerke der Ahnen, das hochgebaute Rathaus, der schmale Altersschwärzte Bau daneben...

Feindliche Mächte und ungezügelter Naturgewalten stehen im Lauf der Jahrhunderte entsetzliche Katastrophen über Calw hereinbrechen. Der dunkelste Tag in der Stadtgeschichte war der 9. September 1531...

Nagold war stets eine fangesfreundige Stadt

1832 Liederkranz-Gründung — Seit 25 Jahren Ver. Lieder- und Sängerkranz

Der „Liederkranz Nagold“ hielt dieser Tage seine 101. Jahreshauptversammlung ab. In derselben wurde festgelegt, daß nach siegreich beendeten Kriegen...

Den großen Tagen der Erhebung des deutschen Volkes in den Jahren 1813/15 waren bald Zeiten der Erschlaffung gefolgt. Da jagten vaterländisch gesinnte Männer den Entschluß...

1832 wurde der erste Versuch dazu gemacht. Aber die Zeit war noch nicht reif für die Gründung eines Chores, der Verein löste sich wieder auf...

Der Verein legte in seinen Satzungen als seine Aufgabe fest, er wolle den Sinn für das Schöne im Lied pflegen und vaterländische Gesinnung durch die Wahl geeigneter Lieder zum Ausdruck bringen...

Das starke Entpoten bei der Stadt brachte es mit sich, daß eine weitere Sängervereinigung ins Leben trat. Aber erst vor dem ersten Weltkrieg wurde der „Sängerkranz Nagold“ gegründet...

3194 Umquartierter dem für den neuen Wohnort zuständigen Arbeitsamt Kenntnis zu geben.

Auftritt des Stabschefs Schepmann

Im fünften Jahre des zweiten Weltkrieges steht sich das deutsche Volk vor die höchste Bewährungsprobe gestellt. Es geht um Sein oder Nichtsein...

Zwiel Nachlösungen im Zuge

Obwohl die Deutsche Reichsbahn für Karten, die erst im Zuge nachgelöst werden, einen besonderen Zuschlag erhebt, gibt es immer noch zahlreiche Reisende...

Trümmerhaufen verwandelt wurde. Es verloren bei dieser gräßlichen Untat über 2000 Personen das Leben, und an Vermögen gingen in der wohhabenden Handelsstadt viele Millionen zugrunde...

Nach solchen furchtbaren Hammerschlägen des Schicksals war es gewiß kein leichter Entschluß, die Stadt von neuem aufzubauen...

Unsere Vorfahren waren jedoch härter und stärker als das Schicksal. Immer wieder zwangen sie die Not wieder und gaben durch Tat und Opfer der Heimat die Möglichkeit weiteren Lebens...

Unsere Tage und unsere Haltung sollen leuchten auch in der Tradition unserer Heimatgeschichte. Denn Tradition ist nicht Ausdruck ergebenen Fatalismus, und der Standpunkt „es geht, wie es das Schicksal vorschreibt“...

Unsere Tage und unsere Haltung sollen leuchten auch in der Tradition unserer Heimatgeschichte. Denn Tradition ist nicht Ausdruck ergebenen Fatalismus, und der Standpunkt „es geht, wie es das Schicksal vorschreibt“...

nun 1914 der Krieg ausbrach, traten die meisten Sänger heider Bereme unter die Fahnen. Diejenigen, die daheim geblieben waren, sahen es als ihre Ehrenpflicht an...

Zum Vorsitzenden des „Vereinigten Lieder- und Sängerkranz“ wurde Präzeptor Wieland, zu seinem Stellvertreter Louis Rentzler...

Lehrkräfte des Seminars, aber auch die Seminaristen selbst, befruchteten das gesungene und musikalische Leben überhaupt...

Setzt im zweiten Weltkrieg muß die Muse des Sanges natürlich wieder schweigen. Die weit aus reichenden Sänger stehen an den Fronten und schützen Heim und Heimat...

Nagolder Stadtnachrichten

Erweiterter Schalterdienst beim Postamt Nagold Den Neuerungen beim Postamt Nagold, über die wir i. Z. berichteten, folgt am heutigen 1. April eine weitere...

Opfer des feindlichen Bombenterrors Dem feindlichen Bombenterror zum Opfer fiel in Nürtingen eine bekannte Nagolinerin: Frau Emma Hummel, geb. Feß...

82. Geburtstag Ihren 82. Geburtstag begeht heute in ihrem hohen Alter entsprechender Gesundheit Witwe Marie Graf, Calverstraße 100...

Wichtiges in Kürze Im Gemeinschaftsbesuch von Zugtieren oder landwirtschaftlichen Maschinen können diese Betriebsmittel bei den Arbeiten im Zuge nachbarlicher Mäse zu Schäden kommen...

Wir sehen im Film: „Der weiße Traum“ im Volkstheater Calw Geza von Cziffra hat nicht nur eine liebenswürdige und humorvolle Handlung...

„Frauen sind keine Engel“ im Lustspieltheater Nagold Der Filmregisseur Anden ist ein grundsätzlicher Gegner aller beschreibenden Frauen...

Vielleicht Mii spa Vit für er d Vita

„Aus den Nachbargemeinden“ Hirsau. Dem Hauptfeldwebel Ernst Menges von Hirsau-Ersheimmühl wurde das Kriegsvordienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern verliehen...

Renenbürg. Bei einem Gemeinschaftsabend der NS-Frauenstaffel sprach Kreisfrauenstaffelleiterin Frau Düring über den „Freiw. Ehren- dienst der deutschen Frau“...

Birkenfeld. Das Eisene Kreuz 2. Klasse wurde dem Obergeleiteten Adolf Wolfinaer verliehen

Advertisement for 'Viel Mühe' featuring a woman and a child, with various slogans and contact information.

Der Sport am Wochenende

Lange nicht mehr war der Kampf um die Fußballmeisterschaft des Sportlandes Württemberg so spannend wie in diesem Jahre. Erst im letzten Spiel der Kickers, die neben Göppingen allein noch für den Titelgewinn in Frage kommen, wird nun die Entscheidung fallen. Die Kickers benötigen dank ihres besseren Torverhältnisses nur noch ein Unentschieden, um sich einmal mehr die Meisterswürde zu sichern. Ein weiteres Treffen in Stuttgart führt den VfB Stuttgart und den VfR Aalen zusammen, wobei die Gäste allerdings nur im Falle einer hohen Niederlage nochmals in Aufstiegsgefahr geraten würden.

Durch das Ausscheiden der Sportfreunde Göttingen wegen Aufstellungsschwierigkeiten bleiben in der Meisterschaftsrunde der Männer im Handball nur noch einige wenige Nachholspiele durchzuführen. Eines davon ist das Rückspiel am Sonntag zwischen RSC Stuttgart und SG Fellbach, das in Fellbach stattfinden wird. In der Handballmeisterschaft der Frauen werden die Kämpfe fortgeführt und bringen bereits am Sonntag in der Gauliga die beiden wichtigsten Begegnungen: VfB Stuttgart 1 - VfB Stuttgart; RSC Juffenhäuser - RSC Stuttgart.

Sommerkampfspiele der Hitler-Jugend

Die Pläne für die sportliche Sommerarbeit der Hitler-Jugend sind abgeschlossen. Die größeren Ereignisse sind im Monat Juni der alljährliche Reichssportwettkampf und die Gebietsmeisterschaften in den Rufenpielen. Im Juli sind die Gebietsmeisterschaften in der Leichtathletik, im Schwimmen, Tennis, Rudern und Kampfsport. Die Sommerkampfspiele werden, wie stets in Breslau veranstaltet.

Hallenkampfspiele der HJ eröffnet

In Prag wurden die Hallenkampfspiele der Hitler-Jugend in feierlicher Weise eröffnet. Diese alljährliche große Leistungsschau wird gefordert durch die Einwirkungen der Deutschen Jugendmeisterschaften im Turnen, Bogen, Ringen, Gewichtheben, Rufen, sowie im Fechten der Jungen und Mädchen. Zu diesen Endauscheidungen treten die Beiden von mehr als 100.000 Jungen an, die bei den Wettkämpfen in den Bannern über die Gebietsmeisterschaften bis zu den Gruppennwettkämpfen ermittelt wurden.

Am dritten Tage der Hallenkampfspiele der Hitler-Jugend in Prag wurde das Mannschaftsfechtwettbewerb der Jungen und Mädchen das Gewichtbeben entschieden. Die Ergebnisse des Mannschafts-

flechtwettkampfs: 1. Sachsen; 2. Hochland; 3. Hessen-Raffau; 4. Württemberg. Einzelwettkampf: 1. Sachsen; 2. Hessen-Raffau; 3. Mainfranken.

Die als Dreikampf durchgeführte Deutsche Jugendmeisterschaft im Gewichtheben im einarmigen Reiten, heftigen Stößen und Reiten brachte die erwartete Feststellung, daß die Leistungen des Vorjahres nicht nur gehalten, sondern im Feder-, Halbschwer- und Schwergewicht sogar gesteigert werden konnten. Nachstehend die neuen Deutschen Jugendmeister: Bantamgewicht: 1. Noziczny (Oberpfalz) 170 Kilogramm; Federgewicht: 1. Szwoboda (Schwaben) 210,5 Kilogramm; Leichtgewicht: 1. Wohlgemut (Danzig) 210 Kilogramm; Mittelgewicht: 1. Richtenauer (Nordsee) 222,5 Kilogramm; Halbschwergewicht: 1. Weß (Schwaben) 250 Kilogramm; Schwergewicht: 1. Bachelme (Hochland) 297,5 Kilogramm.

Württembergische neue Wettkampfformen in der Leichtathletik wird am Sonntag, 16. April, mit einem Frühjahrs-Geländelauf eröffnet, den die SG Stuttgart ausrichtet. Die Veranstaltung ist ganz und gebietsspezifisch und umfasst für die Altersklassen II und III eine Strecke von 1,5 Kilometer, für die Altersklasse I haben eine Strecke von 2,5 Kilometer zurückzulegen, während der Hauptlauf der Altersklasse über 5 Kilometer führt. In allen Klassen erfolgt neben der Einzel- auch eine Mannschaftswertung.

Nach dem großen Erfolg, den das im vergangenen Jahr durchgeführte Hallensportfest des Sportkreises Wiblingen-Gnz aufzuweisen hatte, folgt nun am Sonntag, 2. April, die zweite beratene Veranstaltung.

Die Sportfreunde Göttingen haben ihre Mannschaft wegen Aufstellungsschwierigkeiten von den Pflichtspielen der Handballmeisterschaft zurückgezogen.

Zur dem Nachwuchslehrgang, den Reichssportlehrer Herberger demnächst in Ludwigsburg durchführt und zu dem beste Nachwuchsspieler des deutschen Fußballsports zusammengezogen werden, ist auch der talentierte Halbspieler des Meisterschaftsfavoriten SG Göttingen, Walter, einberufen worden.

Eine Regeländerung im Fußballspiel gibt der Reichssportlehrer für Sommerspiele bekannt. Die Ausmaße des Spielfeldes betragen künftig für Spiele der Männer 50:20 Meter, für Spiele der Frauen 40:20 Meter.

Lothar Buchloh, einer der talentvollsten deutschen Nachwuchsspieler vom SV Weßlingen, Port-

mund, erlag im Lazarett seiner im Osten erlittenen schweren Verwundung.

Zum neuen Verbandsführer des Deutschen Golfverbandes an Stelle des bei einem Terroranriff ums Leben gekommenen Karl Henkel wurde Dr. Richard Mos, der bisherige Stellvertreter Henkels, berufen.

Arthur Maul (Herbersdorf), einer der besten deutschen Nachwuchsfahrer im Radsport und Deutscher Jugendmeister 1940, fand an der Ostfront den Heldentod.

Tennis-Vorrußia muß in der Berliner Fußballmeisterschaft zusammen mit Minerva 93 den Aufstieg in die Kreisliga antreten.

Frankreichs Duerfeldmeisterschaft fiel an das neue Langstreckentalent Bujagos, der Salanne um 205 Meter hinter sich ließ.

Spaniens neuer Fußballmeister ist der FC Valencia, der jetzt nicht mehr eingeholt werden kann.

Finnlands Schmeißerfahrten brachten im 18-Kilometer-Langlauf den sensationellen Sieg von Nythys in 1:02:27 über Silvennoinen. Den Kombinationssieg holte sich Kaplas, im Sprunglauf war Johansson der Beste.

Wirtschaft für alle

Vermaßlungsquoten für April 1944. Die Vermaßlungsquoten für die Mühlen über 500 Tonnen Grundkontingent sind für den Monat April 1944 auf unv. 7 v. H. des Roggen- und gleichfalls unv. 7 v. H. des Weizenrundkontingents festgesetzt worden. Die Verteilungsquoten für die Monate April, Mai und Juni betragen für die Kleinmühlen bis 500 Tonnen unv. 25 v. H. des Roggen- und 25 v. H. des Weizenrundkontingents. Die Verteilungsquoten der Mühlen über 500 Tonnen sind um 3 v. H. auf 20 v. H. des Roggen- und um 1 v. H. auf 20 v. H. des Weizenrundkontingents herabgesetzt worden.

Berechnung und Rücksendung von Verpackungsmaterial. Um eine volle Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Verpackungsmaterials zu erreichen, dürfen die Mitgliedsfirmen der Wirtschaftsgemeinschaften für die Verpackung ihrer Erzeugnisse ein Pfandgeld in Rechnung stellen, das den Wert der Verpackung höchstens um das Fünffache übersteigt.

Rumänische Agrarüberschüsse. Nach einer Schätzung der rumänischen-Deutschen Handelskammer wird die rumänische Weizenausfuhr 800.000 Tonnen betragen. Von der Weizenausfuhr, die auf 4,5 Mill. Tonnen geschätzt wird, sind 0,5 bis 1 Million Tonnen für die Ausfuhr bestimmt. Die außerordentlich gute Ernte ermöglicht eine Ausfuhr von 350.000 Tonnen, wovon ebenfalls ein großer Teil

Das geht alle an!

Der Auf zum freiwilligen Ehrendienst in der deutschen Kriegswirtschaft erachtet an alle, bei denen sich auf Grund ihrer persönlichen Verhältnisse eine Möglichkeit zum Einsatz ergibt. Prüfe jeder für Gewissen! Melde dich beim nächsten Arbeitsamt zum Arbeitsersatz!

derzeit ins Reich gehen wird. Der Kartoffelüberschuß beläuft sich auf 300.000 Tonnen, von denen zu erwarten sind 5000 Tonnen frei für die Ausfuhr. Der Heberschuß an Schweinen wird mit 150.000 Stück, der an Rindern mit 100.000 Stück angegeben.

Kaufkraft aus Sojabohnen. In der Türkei werden Versuche zur Herstellung von künstlichem Kaffee aus Sojabohnen gemacht, wofür die türkische Regierung einen Betrag von 250.000 türkischen Pfund zur Verfügung gestellt hat.

Textilingenieurschulen. Durch einen Erlass des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung ist das deutsche Textilfachschulwesen geordnet und dabei zugleich die Zahl der Textilingenieur-Schulen verringert worden. Es wird von nun an zwischen Textilingenieur-Schulen und Textilmeister-Schulen unterschieden. Als Textilingenieur-Schulen sind 13 Anstalten an erkannt worden. Neben diesen Textilingenieur-Schulen gibt es nach der Neuordnung noch 15 Textilmeister-Schulen.

Sonderführungen für Ober. Das Rüstamt Württemberg veranstaltet am Donnerstag, 4. Mai, in der Tierzuchtstalle, am Mittwoch, 31. Mai, in Rottweil in der Tierzuchtstalle eine Sonderführung für Ober des weissen veredelten Landflehens und am Samstag, 7. Mai, in Schwäbisch-Hall eine Sonderführung für Ober des schwarz-schilling-fleischigen Schweins.

Wichreife. Wiberach a. d. Rh. : Ochsen 4 bis 52 Mark je 50 Kilogramm Lebendgewicht, Kalb 3 bis 1000, Jungvieh (bis zu einem Jahr) 250 bis 300, bis zu zwei Jahren 300 bis 400 Mark je Stück.

Heute wird verdunkelt: von 19.49 bis 5.32 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schoele, Calw, Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH, Druck: A. Galschläger'sche Buchdruckerei Calw, zur Zeit ist Preisliste 7 gültig.

Neuweiler, 31. März 1944
Todesanzeige
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, treuebsorgigen Gatten, Bruder, Onkel und Schwager
Jakob Reuttschler
nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.
In tiefem Leid
Die Gattin: Christiane Reuttschler, geb. Ruy, mit allen Verwandten.
Beerdigung Montag, 3. April 1944, nachmittags 2 Uhr.

Emmingen, 30. März 1944
Todesanzeige
Unsere liebe Mutter, Großmutter und Großmutter
Katharine Bulmer
geb. Martini
ist kurz vor ihrem 95. Geburtstag sanft entschlafen. Für alle Liebe und Anteilnahme sagen wir herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
Magdalene Martini, geb. Bulmer, mit Kindern, Nagold; Wilh. Bulmer mit Fam., Nagold; Gustav Bulmer mit Fam., Emmingen; Ernestine Reun, geb. Bulmer, mit Gatten und Kindern, Emmingen.
Beerdigung Samstag, 1. April, 14.15 Uhr.

Wir geben unsere Vermählung bekannt:
Alfred Hirth
z. Z. Uffz. in einem Gren.-Regiment
Anni Hirth
geb. Moninger
Calw Emmingen/Bad.
Nonnengasse 5 Mühweg 222
1. April 1944

Freiwillige Feuerwehr
Nagold
Montag, 3. April, 19.30 Uhr
Übung
für alle Völkgruppen und SS-Gruppe.
Der Wehrführer

„Was bäckt Erika?“ — Döhler-Sparrezept Nr. 5: Grießborte... Aus 20 g Butter, 2 Eßlöffel Zucker, 1 Eigelb, 1/4 Tasse Milch und 250 g Mehl (mit einem Teelöffel **Bauer Backstaub** vermischt — mehr zu nehmen wäre Verschwendung —) macht man einen Mürbteig und bäckt diesen in einer Springform bei mäßiger Hitze 30 Minuten. In 1/2 l Milch, 1 Eßlöffel Zucker, einer Prise Salz läßt man 90 g Grieß unter fortwährendem Schlagen zum Kochen kommen (2-3mal aufkochen) und rührt den Grießbrei bis zum Erkalten. Diesen Flammerli füllt man auf den gebackenen Mürbteig, setzt darauf Früchte und überdeckt diese mit Flocken aus dem übriggebliebenen Eiweiß. Das Ganze wird nochmals leicht überbacken. Weitere Döhler-Sparrezepte folgen. Ausschneiden — aufheben!

Volkstheater
Calw
Heute 16.30 und 19.30 Uhr
Sonntag 14, 17 u. 19.30 Uhr
Montag 19.30 Uhr
DER WEISSER TRAUM
Märchenhafte Lichtkaskaden, beschwingte Reigen auf spiegelndem Eis und zwischen dieser glitzernden Eisebene zwei glückliche Menschen, deren Herzen sich gefunden haben
Kulturfilm und Wochenschau
Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen
Vorverkauf nur Sonntags

Hirsau, 30. März 1944
Statt Karten
Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lb. Entschlafenen **Gottl. Luz**, Goldschmiedemeister, danken wir herzlich; bes. auch für die Kranz- und Blumenpenden.
Die Gattin: Maria Luz, geb. Feuler; die Mutter: Rosaline Luz Wwe.

Gronau in Weßfalen
Pfrondorf, 29. März 1944
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heldentod meines geliebten Mannes u. Vaters, unseres lb. Sohnes u. Bruders **Uffa Paul Gutekunst** danken wir recht herzlich.
Die Gattin: Anni Gutekunst mit Kindern.
Fam. Chr. Gutekunst.

Neubulach, 31. März 1944
Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme b. Heimgang meines lb. Mannes u. guten Vaters, Bruders, Schwagers u. Onkels **Raz Schimpf** sagen wir allen herzlichsten Dank.
Frau Berta Schimpf mit Sohn Hans.

Calw, Kc. Calw, 30. 3. 1944
Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heldentod unseres lb. Sohnes und Bruders **4-Schüler Karl Dengler** sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir für die Blumenpenden u. allen, die an der Trauerfeier teilnahmen.
Wilhelm Dengler mit Familie.

Gesucht wird von größerem Industriewerk in Württemberg ein gebrauchter aber noch voll einsatzfähiger
Elektromotor
mit 21 PS-Leistung, 950 U/Min., 220/380 V Wechselstrom.
Angebote unter R. S. 70 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Verloren
H. Bezugschein für Samajdenanzug, ausgefertigt in Mannheim auf „Vesler“. Abgegeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.
Tausch
guterhaltener mod. Puppenwagen gegen guterhalt. Damenwintermantel; ein Paar braune Halbschuhe, Größe 37 gegen 1 Paar Pumps, Größe 36.
Nagold, Marktstr. 4
Tausch
guten „Kollektor“-Filmapparat 6x9 gegen ebenso guten ausziehbaren Rollfilmapparat.
Gottlob Burthart, Altensteig Dorferstraße 242

Altmaterial
und
leere Flaschen
nicht wegwerfen, sondern sie neuen Zwecken dienstbar machen, weil sie auch gebraucht noch wertvoll sind. Leere Formamin-Flaschen mit Schraubdeckel müssen heute an Apotheken und Drogerien zurückgegeben werden.
BAUER & CIE
BERLIN

1893 - 50 Jahre - 1943
Schlacht-Pferde
kauft zu den besten Tagespreisen (auch verunglückte) **Gottlob Riedt**, Pferde-schlächtereier, Inh. M. Höflich, Pforzheim, Fernspr. 7254.

HIPP's
Nachfüllbeutel
Verpackung sparen!
Für Ihr Kind
HIPP's m. Kalk und Malz
Im Nachfüllbeutel verwenden!

Sie weiß es
daß man nur hauchdünn auftragen und mit dem Lappen nachpolieren muß, um einen schönen Hochglanz auf dem Schuh zu erzielen. Sie weiß auch, daß man dazu nur eine Schuhcreme nimmt, die gute
Bella
SCHUHPFLEGE
Heute knapp, daher sparsam verwenden

Beruf eine **Ralbin**
famt Raib.
Selene Buchhardt,
Witzbach, Kreis Calw
Einen 7 1/2 Zentner schweren **Stier**
verkauft
Chr. Dengler, Althengstett

Hund
(Drathhaar-Box, reinrassig) un-tänchehalber nur in gute Hände zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.
Schwarzer Halbhund
zugekauft. Kann innerhalb 3 Tagen gegen Ertrag der Anfoßen u. Futtergeld abgeholt werden.
Friedr. Kühnle, Weßlingen

Tonfilmtheater Nagold
Samstag 7.30 Uhr
Sonntag 1.30, 4.30, 7.30 Uhr
Montag 7.30 Uhr

Frauen
sind keine Engel
Ein fröhlicher Wien-Film mit witzigen Einfällen und kleinen Frechheiten
Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen
Kulturfilm - Wochenschau
Das Belegen von Plätzen ist unstatthaft

Gegen Hagelschäden
schützt die Hagelversicherung. Ebenso notwendig ist auch der Schutz gegen Getreidekrankheiten und Vogelläst. Diesen gewährt die Saatgutbeizung mit Ceresan unter Beifügung von Morkit. So erzielt der Landmann gesunde, volle Ernten.
„Bayer“
I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz-Abteilung
LEVERKUSEN

Deutsche Reichslotterie
24. März, 1. 14. und 15. April
Sie können gewinnen
6X 500.000
3X 300.000
3X 200.000
18X 100.000
Losepreis 1/2, 1/3, 1/4, Doppellos
3.-, 6.-, 12.-, 24.-, 48.-
Junginger
jetzt Marienstraße 2
Stuttgart

Schuhtausch
Gebe 1 Paar schwarze Damenhalschuhe mit Ledersohle Gr. 38 gegen solche Gr. 39.
Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.
Sehr gute
Herrenschuhstiefel
Boxcall, Größe 42-43, gegen Größe 40-41, leichte Ausführung, zu tauschen gesucht.
Angebote unter R. S. 76 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Schuhtausch
Biete blaue Sportschuhe Gr. 38, fast neu, gegen Straßenschuhe Gr. 38 1/2 bis 39.
Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Badeanzug
und Strandanzug, Größe 42/44, zu taufen gesucht. Näheres im Schwarzwald-Hotel, Wildberg, Str. Calw.
Biete: M. elektr. Kochplatte u. Tauchsieder, suche 1 Paar schw. Damenhalschuhe, Gr. 39, mittl. Absatz, u. 1 Koffer mittl. Größe (mögl. Leder). Zuschriften erbeten unter R. S. 78 an die „Schwarzwald-Wacht“.
Gottlob Burthart, Altensteig Dorferstraße 242

Anzeigen für die nächste Ausgabe müssen bis heute mit- tag 12 Uhr in unserer Geschäftsstelle aufgegeben sein. Wir bitten, dies zu berücksichtigen.
„Verlag der Schwarzwald-Wacht“

Calw
Das
sch
Schwe
and
Uhr du
bis zu
wurden
wurde
das alt
stäter,
historis
Schaff
weiter a
wört
„Der B
bedeuten
fance,
spieren
hauser
Nach
eriterte
Stadlin
Herren
hausens
Schaff
Grauens
hat die
Geschw
Minuten
Bra n
vom
allenthal
Die
Nicht
30 Maj
Machin
worfen.
von
Detonat
später
ohne et
dritte
gebende,
Nach
Anzah
tonation
zahlreich
aus der
ganze
von d
die Vor
fernten.
Auf
Stadten
wa 500
fein. B
rings u
Kopf in
Wunder
selbst n
Splitter
„Naturh
Flammen
fallende
tet und
Wie d
Augen
ter des
wurde
Berjo
eine Tu
in ein
Flamme
Augen
einen
beerd
wicht
Bombard
Die Häu
falls m
gingen
Straße
Flammen
Der
Bundest
Schaff
Umständ
unterricht
der tie
schwerste
Bodens
Der
eindeutig
charakt
Das
dnb. J
verlich
den Stre
Abteilung
1915 in
Soldaten
Wieder
nant und
damals
in Gold
an der
kreuz er
Ende Ja
Charlot
sechs Bo
ferrer Kom